

XXIV. GP.-NR

4329 /AB

29. März 2010**zu 4405 /J****Der Bundesminister für europäische
und internationale Angelegenheiten**

Dr. Michael Spindelegger

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.^a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

26. März 2010

GZ: BMeiA-AT.90.13.03/0003-VII.4/2010

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Gerhard Kurzmann, Kolleginnen und Kollegen haben am 29. Jänner 2010 unter der Zl. 4405/J-NR/2010 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „verfehlte Entwicklungshilfepolitik der EU“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Das Buch „Dead Aid“ von Dambisa Moyo ist in meinem Ressort bekannt.

Zu den Fragen 2 und 3:

D. Moyos Argumente sind nicht neu. Sie spricht in ihrem Buch Herausforderungen an, die sich für die Gebergemeinschaft in den Industrieländern seit Jahren stellen und auf deren Lösung gedrängt wird. Gezielte Hilfe hat einen positiven Einfluss auf die Entwicklungsförderung in den ärmsten Ländern. Ein nachhaltiger Fortschritt bedarf neben wirtschaftlicher Entwicklung selbstverständlich auch weiterer Voraussetzungen wie Handel, private Investitionen und demokratische Strukturen, Sicherheit und menschliche Entwicklung.

./2

- 2 -

Die nachhaltigste und effektivste Maßnahme gegen Korruption ist die Stärkung der Rechenschaftspflicht der Regierungen gegenüber der eigenen Bevölkerung und deren Fähigkeit, diese Pflicht auch einzufordern. Unter dem zusammenfassenden Oberbegriff „Gute Regierungsführung („Good Governance“) sind Demokratieentwicklung, Menschenrechte und Konfliktprävention leitende Prinzipien der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Mehr als ein Drittel der derzeit laufenden österreichischen Entwicklungsprojekte und -programme verfolgt das Ziel, Demokratie aktiv zu fördern und den betroffenen Menschen die Partizipation an der Politikgestaltung zu ermöglichen. Damit wird ein wesentlicher und konkreter Beitrag zur Verhinderung und Bekämpfung von Korruption geleistet.

Programme und Projekte der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit enthalten darüber hinaus Antikorruptionselemente, z.B. in der Gestaltung der Verträge oder durch transparente Mechanismen in der Vergabe und Abwicklung von Projekten. Auch im Rahmen von Programmierungsprozessen, im Rahmen des politischen Dialogs und bei Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter findet „Bekämpfung von Korruption“ als Thema Berücksichtigung.

